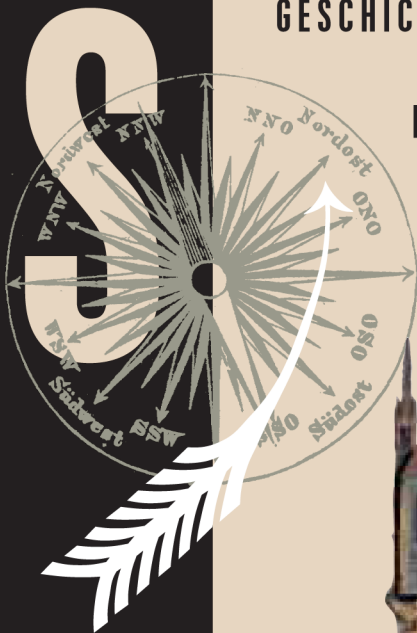


GESCHICHTE ZUM ANFASSEN
ERLEBNISWANDERN
IM SALZKAMMERGUT

History close at hand
Walks to experience



WOLFGANGSEE

DER WEG DER WALLFAHRER

THE PILGRIM'S WAY



wolfgangsee
salzkammergut



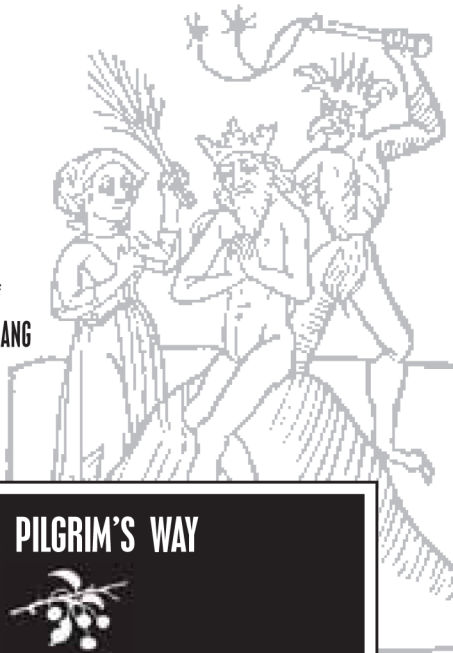
DER WEG DER WALLFAHRER



Von Fürberg bei St. Gilgen führt ein historischer Wallfahrerweg über den Falkenstein und die Ortschaft Ried nach St. Wolfgang. Es handelt sich dabei um einen europaweit einmaligen Kulturweg: 24 beschilderte Erlebnispunkte dokumentieren seine besondere Bedeutung - von den Kultstätten der Urzeit über die christliche Missionierung durch den heiligen Wolfgang bis zum Höhepunkt der Wallfahrt und zum Beginn des modernen Tourismus.

Der Weg ist - abgesehen vom relativ steilen Anstieg zum Falkenstein (ca. 200 Höhenmeter) und dem Abstieg, für die ganze Familie angenehm zu begehen, von eindrucksvollen Gedenkstätten gesäumt und landschaftlich ungemein abwechslungsreich. Man muss mit rund zwei Gehstunden rechnen; für Abstecher zum sagenumwobenen Hochzeits- und Ochsenkreuz sowie für den Weiterweg von Fürberg nach St. Gilgen jeweils zusätzlich eine halbe Stunde. In St. Wolfgang, Ried, Fürberg und St. Gilgen kann man sich in gepflegten Gaststätten stärken. Im Sommer bringt Sie das Schiff zum Ausgangspunkt nach Fürberg.

Bei Schneelage ist der Weg über den Falkenstein unpassierbar.



THE PILGRIM'S WAY



An historic pilgrim's way leads from Furberg, near St. Gilgen, over the Falkenstein, through the hamlet of Ried to St. Wolfgang, a cultural path unique to Europe. 24 marked places of interest document its special importance from the prehistoric places of worship, through the conversion to Christianity by St. Wolfgang to the peak of the pilgrimages and the beginning of modern-day tourism.

The path (apart from the relatively steep climb to the Falkenstein - 200m - and the descent) is pleasant for the whole family and lined with impressive memorials and extraordinary scenic variety. Approximately 2 hours in length, those taking the detour to the legend-surrounded wedding cross and oxen cross, or the further path from Furberg to St. Gilgen must add half an hour in each case. There are some lovely restaurants in St. Wolfgang, Ried, Furberg and St. Gilgen to re-charge the batteries! In summer, one can also use the boat to reach Furberg. In snowy conditions, the path over the Falkenstein is impassable.

THE LEGEND OF ST. WOLFGANG

Bishop Wolfgang (924-994) is said to have come here in 976, during a civil war in his town of Regensburg and lived as a recluse.

Then, he stayed on the Falkenstein and from there, threw his axe into the valley, whereupon he vowed to build a church on the spot it landed.

The traces he left behind on the Falkenstein were admired by the pilgrims, "not without great amazement", as it says in the old pilgrim guides. Also, some places were linked to miracle cures.

DIE LEGENDE VOM HEILIGEN WOLFGANG

BISCHOF WOLFGANG (924-994)
SOLL SICH IM JAHRE 976 WÄHREND
EINES BÜRGERKRIEGES IN SEINER
BISCHOFSTADT REGENSBURG HIERHER
ZURÜCKGEZOGEN UND ALS
EINSIEDLER GELEBT HABEN.

Er hielt sich zunächst am Falkenstein auf und schleuderte dann von dort seine Axt ins Tal - wobei er gelobte, am Ort, wo er sie finde, eine Kirche zu bauen.



Die Spuren, die er am Falkenstein hinterlassen hat, wurden von den Pilgern „mit obne große Verwunderung“ bestaunt, wie es in den alten Pilgerführern heißt;

mit einzelnen Stellen war auch ein Heilzauber verbunden.



AUSGESUCHTE KÖSTLICHKEITEN UND
GAUMENFREUDEN AUS DER EIGENEN
SEEFISCHEREI.

DIREKT AM WEG DER WALLFAHRER GELEGEN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

FAMILIE BERNHARD UND KARIN EBNER
A-5340 ST. GILGEN AM WOLFGANGSEE

TELEFON: + 43/6227/2385-0
E-MAIL: GASTHOF@FUERBERG.AT

VOR DEM BERG

HIER BEGINNT DER LETZTE TEIL
DES WALLFAHRTSWEGES NACH
ST. WOLFGANG.

Aus allen Himmelsrichtungen kamen die Pilger, sammelten sich bei einem heute noch in der Nähe der Schiffsstation stehenden, gotischen Bildstock und wanderten schließlich über den Falkenstein mit seinen Erinnerungsstätten an den heiligen Einsiedler Wolfgang.



Es handelt sich um einen der schönsten und eindrucksvollsten Pilgerwege der Welt. Die Denkmale in den Felsen gehen vermutlich auf vorchristliche Zeiten zurück. Durch die Legende des heiligen Wolfgang wurden sie christianisiert.



IN FRONT OF THE MOUNTAIN

Here begins the last part of the pilgrims path to St. Wolfgang.

The pilgrims came from all four corners of the world and gathered together beside a Gothic wayside shrine (which still stands today - by the jetty) before eventually making their way over the Falkenstein with its memorials to the holy hermit - Wolfgang.

This is one of the most beautiful and impressive pilgrim routes in the world. The memorials in the rock date back, supposedly, to pre-Christian times, but through the legend of St. Wolfgang, have been given a Christian history.

DIE HOCHZEIT AUF DEM EIS UND DER OCHS IM WASSER

HIER ZWEIGT EIN RUNDWEG
ZU ZWEI SELTSAMEN
KLEINDENKMÄLERN AB.

Auf einer winzigen Insel steht ein Bildstock: Er gilt als Stiftung eines Fleischhauers aus St. Gilgen, der einmal einen Ochsen zur Schlachtbank führen sollte. Das ungestüme Tier soll in den See gelaufen und den bedauernden Nichtschwimmer quer übers Wasser gezogen haben.

Weiter gegen den Falkenstein zu steht das Hochzeitskreuz, von dem eine Sage Folgendes berichtet: Eine übermütige Hochzeitsgesellschaft tanzte auf dem Eis, das plötzlich einbrach, sodass alle ertranken. Nur das Hochzeitspaar soll sich durch einen Sprung aufs Ufer gerettet haben.



THE WEDDING ON ICE AND THE OX IN THE WATER

A circular path branches off here to two curious memorials.

On a tiny island in the lake stands a commemorative wayside shrine built by a thankful butcher from St. Gilgen. He was taking an ox to slaughter one day when, apparently, the impetuous animal ran into the lake, dragging the poor man (who couldn't swim) across it. They reached this island and his life was saved.

Further towards the Falkenstein stands the "wedding cross", about which the legend goes: a high-spirited wedding party was dancing on the ice when it suddenly broke, drowning everyone. Only the bridal couple is supposed to have escaped - by leaping onto dry land.

STONES TO COUNTERACT SIN

On the west-side, stations of the cross accompany the steep path to the Falkenstein.

A large pile of stones can be seen opposite this chapel, whose origin goes back to the time of the pilgrims.

Whoever climbed this "holy mountain" had, out of repentance, to carry a large rock with him before finally depositing it here.

The depositing of stones in such places is a world wide custom. The "stone men" standing on many a mountain peak are also linked with such traditions.

STEINE GEGEN SÜNDEN

AUF DER WESTSEITE BEGLEITEN
KREUZWEGSTATIONEN DEN STEILEN
WEG ZUM FALKENSTEIN.

 Gegenüber dieser Kapelle befindet sich ein großer Steinhäufen, der auf die Wallfahrt zurückgeht. Wer den heiligen Berg bestieg, musste als Bußübung einen Stein mitnehmen und hier deponieren.

Das Hinterlegen von Steinen an solchen Punkten ist eine weltweit verbreitete Sitte. Auch die „Steinmandel“, die auf vielen Berggipfeln stehen, werden mit solchen Steindepositionen in Verbindung gebracht.



THE CHURCH ON THE FALKENSTEIN

The so-called "Wolfgang bed" is supposed to have served St. Wolfgang as a resting-place.

The "bed" comprises of two natural hollows in the rock wall that have been artificially worked upon and polished by the countless hands of pilgrims. Below this was a hermitage until the late 18th century in which the "forest brothers" received the pilgrims and cared for the monument to their great role model, Wolfgang. The last hermits were, incidentally, relatives of Wolfgang Amadeus Mozart on his mother's side, who came from St. Gilgen. Also famous was the echo (today the wall is overgrown). On calling out "St. Wolfgang are you there?"

If you're there, shout yes!" a clear "yes" could be heard (in German, of course!).

DIE KIRCHE AM FALKENSTEIN

DAS SO GENANNT
„WOLFGANGIBETT“ SOLL DEM HEILIGEN
WOLFGANG ALS LAGER GEDIEN
HABEN.

Es besteht aus zwei natürlichen, aber zusätzlich künstlich bearbeiteten und von zahllosen Wallfahrerhänden abgeschliffenen Aushöhlungen in der Felswand des Falkensteins.

Unterhalb dieser Stelle befand sich bis ins späte 18. Jahrhundert eine Eremitage, in der „Waldbrüder“ die Pilger empfangen und das Andenken an ihr großes Vorbild Wolfgang pflegten. Die letzten Einsiedler waren übrigens Verwandte von Wolfgang Amadeus Mozart, der mütterlicherseits aus St. Gilgen stammte. Berühmt war auch das (heute verwachsene) Echo. Man rief: „Heiliger Wolfgang, bist da, wennst da bist, schreist 'ja'“, worauf ein deutliches Ja zu hören war.



WUNDERHÖHLEN UND WUNSCHGLOCKE

DIE KIRCHE AUF DEM FALKENSTEIN WURDE 1626 ERBAUT.

Das Altarbild führt den Pilgern das Ziel ihres Weges, die Kirche von St. Wolfgang, vor Augen. Darüber wird der Bischof Wolfgang sichtbar, wie er für die Gläubigen Fürsprache leistet.



Besonders auffällig sind drei Höhlen im Felsen. Die ersten beiden bilden einen „Durchkriechstein“, durch den die Menschen schlüpfen, um das Übel abzustreifen. Es handelt sich um einen in graue Vorzeit zurückreichenden Brauch. Auch die Glocke haben die Pilger zu läuten. Wenn nach einem Zug am Seil ein dreimaliges Anschlagen des Klöppels zu hören ist, dann geht - so heißt es - ein Wunsch in Erfüllung.



WONDROUS CAVES AND WISHING BELLS

The church on the Falkenstein was built in 1626.

The altar picture depicts the pilgrims' ultimate goal the church of St. Wolfgang.

Above, Bishop Wolfgang can be seen interceding for the believers.

Particularly noticeable are three caves in the rock. The first two create a formation through which people crawl in order to "shed their evil", according to a custom dating back to ancient times. The pilgrims also had to ring the bell. If after just one pull on the rope, the bell was heard to ring three times, the pilgrims "apparently" had a wish fulfilled.

WUNDERSAMES WASSER

EIN MÖNCH HATTE DEN HEILIGEN WOLFGANG AUF DEN FALKENSTEIN BEGLEITET.

Doch er empfand das Leben in der Wildnis bald als allzu beschwerlich, zumal er heftigen Durst leiden musste. Da stieß der Heilige seinen Stab gegen einen Stein und es sprang diese Quelle hervor, die heute noch fließt.



Das Wasser gilt als heilsam für die Augen. Wünschelrutengänger bezeichnen es als stark rechtsdrehend. Der Laienbruder hat den heiligen Wolfgang übrigens trotz des Wunders bald allein in der Einsamkeit zurückgelassen.



WONDROUS WATER

A monk accompanied St. Wolfgang on the Falkenstein.

But he soon felt life in the wilderness to be all too difficult, especially as he had to suffer a tremendous thirst. So the saint struck his stick against a stone and this spring sprang forth which still flows today.

The water is reputed to heal eye problems. Water diviners point out that, apparently, it has special qualities.

By the way, the lay-monk soon left Wolfgang alone again, despite the miracle!

SIGNS IN THE STONE

Here, at the highest point of the route, the three impressions in the rock can be traced back to St. Wolfgang.

The devil did not like the hermit's pious life and is supposed to have pushed the rocks together in an attempt to crush him. Wolfgang stood, however, with outstretched arms, (in the shape of a cross) against the "falling mountain" and left the imprints of his head and hands behind.

The chapel was built around these venerable prints. Pilgrims stand in the same position and hope for the healing of headaches as they lay their head in the hollow.

ZEICHEN IM STEIN

HIER, AN DER HÖCHSTEN STELLE DES ÜBERGANGES, BEFINDEN SICH IM FELSEN DREI EINDELLUNGEN, DIE AUF DEN HEILIGEN WOLFGANG ZURÜCKGEFÜHRT WERDEN.

Der Teufel, dem das fromme Leben des Einsiedlers nicht behagte, soll die Felsen zusammengeschoben haben, um ihn zu zerdrücken. Wolfgang stellte sich jedoch mit ausgespannten Armen (sodass sein Körper die Form eines Kreuzes bildete) gegen den „fallenden Berg“ und hinterließ dabei die Abdrücke von Haupt und Händen.



Über diesen verehrten Spuren wurde die Kapelle gebaut. Die Pilger stellen sich in der gleichen Position hin und hoffen auf Heilung von Kopfschmerzen, wenn sie ihr Haupt in die Vertiefung legen.



WHERE WOLFGANG THREW HIS AXE

It was here that the most famous scene from the Wolfgang legend took place.

To flee Satan's constant harassment on the dark, sombre Falkenstein, Wolfgang threw his axe into the valley, with the vow that, wherever it landed, he would build a church. True to his word, this all took place on the spot where today's church of St. Wolfgang stands.

And from here, the pilgrims glimpsed their goal for the first time, albeit from far away. The remains of a Gothic wayside shrine can be found in the chapel. If a believer can turn the stone around on its axis three times, he is supposed to be able to ask for a wish!

WO WOLFGANG DAS HACKL WARF

HIER SPIELTE SICH
DIE BERÜHMTESTE SZENE AUS DER
WOLFGANGLEGENDE AB.

Um den ständigen Bedrängnissen durch den Satan auf dem düsteren Falkenstein zu entgehen, schleuderte er sein Beil ins Tal - mit dem Gelübde, eine Kirche zu erbauen, wo er es wieder finde. Dies geschah dann an der Stelle der heutigen Kirche von St. Wolfgang. Die Pilger erblickten hier zum ersten Mal den Zielpunkt ihrer Wallfahrt, wenn auch noch in weiter Ferne. In der Kapelle befinden sich die Reste eines gotischen Bildstockes. Wird der Stein von den Gläubigen dreimal um die eigene Achse gedreht, dann soll ein Wunsch in Erfüllung gehen.



PLAGEN AUF DER PILGERREISE

WENN SIE HIER VOM WALLFAHRER-
WEG ABZWEIGEN, ERREICHEN SIE IN
KURZER ZEIT EINEN SEHNSWERTEN
WASSERFALL, DESSEN KÜHLE WOHL
SO MANCHEN PILGER ERQUICKT
HABEN MAG.



Wer hier ins Schwitzen kommt, soll sich vorstellen, wie besonders eifrige Verehrer des heiligen Wolfgang ihre Reise noch zusätzlich erschwerten, indem sie etwa mit eisernen Ringen um den Körper oder um den Hals dahergingen oder nackt und mit ausgestreckten Armen. Manche schlepten auch schwere Bußkreuze, gingen barfuß oder steckten Linsen in ihre Schuhe.



STRUGGLES ON THE PILGRIMAGE

If you branch off from the pilgrim's way at this point, you will shortly reach a beautiful waterfall, the coolness of which refreshed many a pilgrim.

Whoever reaches this point perspiring, should try to imagine how the more ardent followers of St. Wolfgang made their journey even more difficult. They travelled with iron rings around their body or neck; they walked naked and with arms outstretched; and some even dragged heavy crosses to show repentance, went barefoot or put lentils in their shoes!

RAST AM „WAXWEICHEN“ STEIN

ALS DER HEILIGE WOLFGANG VOM
FALKENSTEIN HERABSTIEG, UM SEINE
AXT ZU SUCHEN, LIESS ER SICH AUF DIE-
SEM STEIN NIEDER, UM ZU RASTEN.

Da hat sich, wie der Mondseer Abt Bernhard Lidl in seinem Mirakelbuch von 1732 schreibt, der Stein „über den durch Hunger und Durst ausgemergelten Einsiedler gleichsam erbarmt, die Weiche von Wax an sich genommen und Wolfgang eine gelinde Rube- und Raststatt abgeben“.



So sind die Eindrücke des Wundertäters bis heute darin zu sehen. So setzen sich die Wallfahrer gern „auf ein Vater-Unser lang“ darauf, was manchmal Wunder bewirkt haben soll.



RESTING ON A STONE AS SOFT AS WAX

When St. Wolfgang climbed down from the Falkenstein to look for his axe, he sat down on this stone to rest.

As the abbot Bernhard Lidl from Mondsee wrote in his "book of miracles" in 1732, the stone "as it were, took pity on the hermit, emaciated through hunger and thirst and became as soft as wax, so giving him a comfortable place to rest".

And the imprints of the miracle-worker are still there today. The pilgrims gladly sat down here a "Lord's Prayer length" which apparently, sometimes worked miracles.

THE DICHTL CHAPEL

The first chapel on the Falkenstein path is a typical private chapel.

It belongs to the Dichtl farmstead, which itself was first documented before 1330. The view from the top shows that the village of Ried is largely farmland. However, with the growth of tourism in the area, several prettily decorated villas have appeared, built by the wealthy as summer residences.

At that time, tales began to spread the fame of this beautiful area. As well as this, a famous poem, "the Mountain Psalms" by Joseph Viktor von Scheffel recounts the hermit life of St. Wolfgang.

DIE DICHTLKAPELLE

DIE ERSTE KAPELLE AM FALKENSTEINWEG IST EINE TYPISCHE HAUSKAPELLE.



Sie gehört zu dem bereits 1330 erwähnten Bauerngut Dichtl. Der Überblick von oben zeigt, dass die Ortschaft Ried großteils bäuerliches Land ist. Mit dem Aufkommen des Tourismus entstanden jedoch einige schicke Villen, die sich wohlhabende Sommergäste als Urlaubsdomizil erbauten.

Damals entstanden auch Reiseberichte, welche die Schönheit des Gebietes propagierten, sowie ein bekanntes Gedicht, in dem das Einsiedlerleben des heiligen Wolfgang besungen wird, die „Bergpsalmen“ von Joseph Viktor von Scheffel.



OVER THE FALKENSTEIN

The pilgrims, on coming down from the Falkenstein reached the lakeside here.

The path leads left to the "Ferienhort", a summer camp built in 1910/11 for Viennese grammar-school pupils. The recuperative powers of the landscape were valued even then and they were made accessible to wide sections of the public.

On the Falkenstein lies the ancient, supposedly pre-Christian, pagan site with its stone monuments and hermitage. The Austrian poet Lernet-Holenia spoke of a "holy way" over the Falkenstein.

ÜBER DEN FALKENSTEIN

HIER ERREICHTEN DIE PILGER, DIE VOM FALKENSTEIN HERUNTERKAMEN, DIE GEGEND AM SEEUFER.

Links führt der Weg zum Ferienhort, einem 1910/11 erbauten Heim für den Sommeraufenthalt von Wiener Mittelschülern. Man schätzte also schon damals den Erholungswert der Landschaft und wollte ihn breiten Schichten der Bevölkerung zugänglich machen.

Am Falkenstein befindet sich der uralte, vermutlich auf vorchristliche Zeiten zurückgehende Kultbezirk mit seinen Steindenkmälern, einer Quelle und einer Einsiedelei. Der österreichische Dichter Lernet-Holenia sprach von einem „*heiligen Weg*“ über den Falkenstein.



BAUFORMEN UND BRAUCHTUM

BIS HEUTE DOMINIEREN IN DER
ORTSCHAFT RIED DIE STATTLICHEN
SALZBURGER EINHÖFE.

Einer davon ist dieses Haus, das um 1400 erstmals erwähnte Pointingergut. Diese Bauernhausform hat sich im Wolfgangseegebiet besonders gut erhalten, ebenso wie viele Traditionen, Bräuche und Sitten. So sind etwa Lieder und Tänze dieses Gebietes weit hin berühmt.

Ein Brauch, den es nur mehr im inneren Salzkammergut gibt, ist beispielsweise das Glöcklerlaufen in den Rauhächten vor Dreikönig, wo Burschen mit Lichterkappen durch die Nacht ziehen, um die Winterdämonen zu vertreiben. Solches Brauchtum soll auf prähistorischen Zeiten zurückgehen.



BUILDING STYLES AND CUSTOMS

The stately Salzburg farmsteads have dominated the village of Ried right up to today.

One of these is the Pointinger estate, first mentioned in 1400. This style of farmstead has been especially well preserved in the Wolfgang Lake area, just as have many traditions and customs. Because of this, many songs and dances from this area have become widely renowned.

One tradition, for example, now peculiar only to the inner Salzkammergut is the "bell-ringers" run. On the nights before January 6th, the "Three Kings Night" (Twelfth Night), boys with beautifully made headgear (lit up from within), meander one behind the other through the villages to chase away the "demons of winter". This type of custom apparently dates from pre-historic times.

BLICK IN DIE BERGE

HIER TUT SICH EIN WUNDERBARER
BLICK AUF DIE LANDSCHAFT AUF.

Man überblickt den See, der durch das Delta des Zinkenbachs beinahe in zwei Teile geteilt wird. Geht die Aufschüttung im bisherigen Maß weiter, dann werden die beiden Seebecken in etwa achtzigtausend Jahren vollkommen voneinander getrennt sein.

Ganz rechts erhebt sich das Zwölferhorn (1522 Meter), der mit einer Seilbahn erschlossene Hausberg von St. Gilgen. Daran schließen sich die Berge der Osterhorngruppe an. Hinter den weiter östlich gelegenen Bergen liegt die Postalm, die zweitgrößte Alm der Ostalpen und ein bekanntes Schigebiet.



LOOK TO THE MOUNTAINS

A wonderful view opens on the landscape.

Looking down on the lake, one cannot help but notice that the Zinkenbach stream's delta has almost divided the lake into two separate halves. If the deposition of sediment were to continue at the present rate, the lake would be completely divided in approximately 80,000 years' time.

To the right rises the Zwölferhorn (1522m), St. Gilgen's local mountain, made accessible by cable car. Next to this are the mountains of the Osterhorn range. Behind the mountains further to the east lies the Postalm, the second largest plateau in the eastern Alps and a famous ski area.

RE-DEFINING THE BOUNDARIES

A border has been here since 929, the time of Emperor Ludwig the German.

Then, the border separated the archdiocese of Salzburg from the Mondsee area which later became Austrian. Today, the border separates the provinces of Salzburg and Upper Austria. This ancient, but highly impractical border - which means that the most westerly part of St. Wolfgang belongs to the rather distant parish of St. Gilgen - gave rise to several conflicts which sometimes had to be settled by outright war!

The chapel near the hotel Försterhof is in memory of a fatal accident, which occurred during the transportation of wood on the stream.

THE CONQUERING OF THE LANDSCAPE

St. Wolfgang, after the sharp decline of the pilgrimages around 1800, sank into abject poverty.

It was only when the beauty of the landscape was discovered and more and more tourists began coming that the area gradually began to prosper once again.

The Schafberg Mountain became widely renowned for its views, and whoever did not want to climb it could secure the help of highly perspiring sedan-chair carriers!

1892/93 saw the building of the cog railway on the Schafberg Mountain by the engineer Joseph Stern. He also built the Villa Rix "a fine example of local country-house style" in 1893 for his personal use.

EINE GRENZE MACHT RÜSSELSPRÜNGE

HIER VERLÄUFT SEIT DER ZEIT KAISER LUDWIG DES DEUTSCHEN, GENAU SEIT 929, EINE GRENZE.

Sie trennte damals das Gebiet des Erzbistums Salzburg vom Mondsee-land, das später zu Österreich kam; heute scheidet sie die Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. Diese uralte, aber höchst unpraktische Grenzziehung, die das westliche Gebiet von St. Wolfgang der weit entfernten Gemeinde St. Gilgen zuschlägt, gab Anlass zu allerlei Konflikten, die manchmal sogar kriegerisch ausgetragen wurden.

Die Kapelle beim Hotel Försterhof erinnert an einen tödlichen Unfall, der sich beim Holztransport auf dem Bach, bei der so genannten Trift, zutrug.



DIE EROBERUNG DER LANDSCHAFT

NACHDEM DIE WALLFAHRT UM 1800 STARK ZURÜCKGEGANGEN WAR, VERSANK ST. WOLFGANG IN TIEFE ARMUT.

Erst als die Schönheit der Landschaft entdeckt wurde und mehr und mehr Touristen hierher kamen, gelangte die Gegend allmählich wieder zu Wohlstand.



Der Schafberg wurde durch seine Aussicht weitem berühmt. Wer ihn nicht selber besteigen wollte, konnte sich von schwitzenden Sesselträgern hinaufbringen lassen. 1892/93 erbaute Ing. Josef Stern die Zahnradbahn auf den Schafberg. Die Villa Rix, ein schönes Beispiel des hiesigen Landhausstils, errichtete er für sich im Jahre 1893.



DIE „GEZEITEN“ DER WALLFAHRT

DIESE ALTE WEGKAPELLE ZEIGT EIN
GOTISCHES STANDBILD DES HEILIGEN
WOLFGANG (IN KOPIE).

Wie viele Pilger hier im Laufe der Zeit vorbeigezogen sind, ist schwer zu schätzen. Vermutlich waren es während der Hochblüte der Wallfahrt jährlich viele Tausende, zeitweise gegen 20.000. Zu den berühmtesten Wallfahrern zählte Kaiser Maximilian I., der sogar ernsthaft plante, sich hier begraben zu lassen. Auch die bayerischen Herzöge oder Kaiser Leopold I. besuchten St. Wolfgang.

Unter Kaiser Josef II. wurden alle Wallfahrten verboten, bei denen man über Nacht ausbleiben musste, was einen Niedergang dieser damals ziemlich abgelegenen Pilgerstätte zur Folge hatte. Es kommen aber heute noch jährlich Pilgerscharen hierher.



DIE KAPELLE BEI DER HAISERVILLA

DIESE KAPELLE WURDE VOM
HOFGÄGER HANS TRAUSSNITZ
UND SEINER GATTIN URSULA
1653 GESTIFTET.

Das Bild stellt die beiden in der damaligen Tracht dar, wie sie zum heiligen Wolfgang beten. Das Personal der geistlichen Herrschaft Mondsee, zu der das Wolfgangland gehörte, zeigte seine Loyalität zur Obrigkeit häufig durch fromme Stiftungen.



Hier zweigt der Pilgerweg von der See-
straße ab, denn er folgte
nicht dem Ufer, sondern
zog über die oberhalb des
Sees gelegenen Hänge
dahin.



THE EBB AND FLOW OF PILGRIMAGES

This old wayside chapel shows a Gothic statue of St. Wolfgang (replica).

It is hard to estimate just how many pilgrims have passed by this point over the centuries. At its peak, the amount of people making a pilgrimage is thought to have been in the region of many thousands a year, sometimes as many as 20,000.

One of the more famous pilgrims was Emperor Maximilian I, who even seriously planned to be buried here. Also, the Bavarian dukes and Emperor Leopold I visited St. Wolfgang.

Under Emperor Joseph II, all pilgrimages in which the pilgrim had to stay away overnight were forbidden - which had a direct result on this then rather out-of-the-way place of pilgrimage. Nevertheless, many pilgrims still come to this day.

THE CHAPEL BESIDE THE HAISERVILLA

This chapel was donated by court gamekeeper Hans Traussnitz, and his wife Ursula in 1653.

The picture shows them both in the traditional dress of those days, praying to St. Wolfgang. The employees of the ecclesiastical estate of Mondsee (to which the area of St. Wolfgang belonged) frequently showed their loyalty to the authorities through pious donations.

The pilgrim's path branches off here from the lakeside road as it did not follow the shoreline it led over the slopes above the lake.

THE PILGRIMS IN ST. WOLFGANG

The pilgrims, on their way to St. Wolfgang, were reminded again and again of the saint.

The pilgrims were often on the road for many weeks, for records show their hometowns as being not only nearer and further afield in the local vicinity, but also as far away as Krakow, Pressburg and Magdeburg.

Here, just before they reached their destination, they would come across another late-Gothic wayside shrine with a picture of the saint upon it. The house standing behind this, (the "house on the cross") shows a delicate Baroque statue of a group of people with St. Wolfgang in the centre.

DIE WALLFAHRER IN ST. WOLFGANG

IMMER WIEDER WERDEN DIE PILGER
AUF IHREM WEG AN DEN HEILIGEN
WOLFGANG ERINNERT.

Sie waren oft viele Wochen gewandert, denn die Pilgerbücher nennen als ihre Herkunft nicht nur Orte der näheren und weiteren Umgebung, sondern auch so weit entfernte wie Krakau, Preßburg oder Magdeburg.



Hier, kurz vor dem Ziel, fanden sie noch einmal einen spätgotischen Bildstock mit dem Bild des Heiligen vor. Das dahinter stehende „Haus am Kreuz“ zeigt eine zierliche barocke Figurengruppe mit Wolfgang im Mittelpunkt.



MEAD AND WOLFGANGIWATER

This building, with its beautiful Baroque frescoes, is known to have housed a business making gingerbread, candles and mead as far back as 1529.

It was here that the pilgrims obtained their wax votive offerings. They could also buy religious souvenirs along with things like the "Wolfgang bottle" to fill with "healing water" or a "miracle powder" made from toadheads that was supposed to help in the treatment of women's disorders.

It was also here that Michael Pacher assembled and completed his winged altar after its transport from the South Tyrol.

HONIGWEIN & WOLFGANGIWASSER

SEIT 1529 IST AUF
DIESEM HAUS MIT
SEINEN SCHÖNEN
BAROCKEN FRESKEN
DAS LEBZELTER-,
WACHSZIEHER-
UND METSIEDER-
GEWERBE
NACHWEISBAR.



Hier besorgten sich die Wallfahrer ihre Wachs-Votivgaben. Hier konnte man aber auch religiöse Andenken kaufen, dazu Dinge wie Wolfgangflascherl zum Abfüllen des heilsamen Wassers oder ein aus Krötenköpfen hergestelltes Wunderpulver, das gegen Frauenleiden helfen sollte.

Hier hat Michael Pacher seinen Flügelaltar nach dem Transport von Südtirol her zusammengebaut und vollendet.



DER PILGERBRUNNEN

1515 VOLLENDETE DER PASSAUER BRONZEGIESSER UND BÜCHSENMACHER LIENHARD RÄNACHER DIESEN BRUNNEN AUS GLOCKENMETALL, DER OBEN DEN HEILIGEN WOLFGANG ZEIGT.

Weiter unten findet man Fabelwesen und vier nackte Männer, welche die üblen Folgen von übermäßigem Weingenuß zeigen. Der Überbau des Brunnens ist eines der ersten Renaissance-Bauwerke in Österreich.

Es handelt sich nicht um den Brunnen, von dem das heilsame Wolfgangwasser abgefüllt wurde (dieses holte man von der Quelle am Falkenstein), sondern um normales Bergwasser, mit dem der Pfarrhof und der Ort versorgt wurden.



THE PILGRIM'S FOUNTAIN

The fountain was cast from reclaimed bell metal and depicts St. Wolfgang on the top. It was completed in 1515 by Lienhard Ranacher, the bronze-worker and gunsmith from Passau.

Further down, legendary creatures and four naked men depicting the after-effects of too much wine can be found! The structure above the fountain is one of the first Renaissance buildings in Austria.

The fountain was not the one from which bottles were filled with healing St. Wolfgang water, (this special spring could be found on the Falkenstein) - it was filled with normal mountain spring water which supplied the vicarage and the village.

MÖNCHE AUS MONDSEE

BEREITS ZU BEGINN DES 14. JAHRHUNDERTS WIRD VOM BAU EINES GROSSEN PILGERHAUSES BERICHTET.

Man musste die vielen Wallfahrer unterbringen, die damals schon zum heiligen Wolfgang kamen. Vermutlich handelt es sich um das heute „Schloss“ genannte Gebäude, das immer auch als Wohnung der hier wirkenden Mönche diente. St. Wolfgang gehörte nämlich zum Kloster Mondsee, das hier 1451 eine Filiale (Priorat) gründete.

Heute ist das Schloss Sitz der so genannten Herrschaft St. Wolfgang, einem Gutsbesitz, zu dem der See und die umliegenden Wälder weitgehend gehören. Beachtenswert ist die spätgotische Figur des heiligen Wolfgang über dem straßenseitigen Eingang.



MONKS FROM MONDSEE

The building of a large pilgrim resting house was reported as early as the beginning of the 14th century.

The many pilgrims coming to St. Wolfgang at that time had to be accommodated. This was supposedly undertaken by the building we today know as the Schloss (castle) which also served as living quarters for the monks who worked here. St. Wolfgang belonged to the Mondsee monks who founded a branch (priorate) here in 1451.

Today the castle is called the "Herrschaft" of St. Wolfgang, an estate to which the lake and the surrounding woods largely belong. The late Gothic figure of St. Wolfgang above the roadside entrance is worth noting.

WHO WAS WOLFGANG?

Bishop Wolfgang (924-994) is said to have fled here from his episcopal see of Regensburg in 976 in order to escape a civil war.

The legend tells of a reclusive life on the Falkenstein that was repeatedly disturbed by the devil!

The saint threw his axe into the valley, with the vow that wherever he found it, he would build a church. Thus, he became the founder of the village that now takes his name.

The pilgrims worshipped in the church, on the Falkenstein where he had been, and at the places where miracles had occurred.

THE ROOTS OF THE PILGRIMAGE

In the late middle-ages, St. Wolfgang was one of the most important places of pilgrimage in the Christian world.

The pilgrims came from far distant places, eventually reaching their goal, the church of St. Wolfgang.

The last part of the journey, over the Falkenstein, with its hermitage and the rocks with their imprints, forms a unique cultural path where one can follow the trail of pagan history, Christian mission, intensive pilgrimages and the beginning of modern tourism.

WER WAR WOLFGANG

BISCHOF WOLFGANG (924-994)
SOLL IM JAHRE 976 AUS SEINEM
BISCHOFSSITZ REGENSBURG HIERHER
GEFLÜCHTET SEIN, UM EINEM
BÜRGERKRIEG ZU ENTGEHEN.

Die Legende berichtet von einem Einsiedlerleben am Falkenstein, das wiederholt durch den Teufel gestört wurde. Der Heilige warf daher sein Beil ins Tal - mit dem Gelübde, am Ort, wo er es finde, eine Kirche zu bauen.



So wurde er der Gründer des nach ihm benannten Ortes. Die Pilger verehrten in der Kirche und am Falkenstein die Spuren seiner Anwesenheit und die Stätten, wo er Wunder wirkte.



DIE WURZELN DER WALLFAHRT

IM SPÄTEN MITTELALTER GEHÖRTE
ST. WOLFGANG ZU DEN
BEDEUTENDSTEN PILGERSTÄTTEN
DER CHRISTENHEIT.

Aus allen Himmelsrichtungen zogen die Pilger hierher, bis sie schließlich an ihrem Ziel, der Kirche des heiligen Wolfgang, anlangten. Das letzte Stück über den Falkenstein mit der Einsiedelei und den Spursteinen bildet einen einzigartigen Kulturweg, wo man heidnischer Urzeit, christlicher Missionierung, intensiver Wallfahrt und dem Beginn des modernen Tourismus nachspüren kann.





DIE SCHATZKAMMER IM TURM



Im Jahre 1994, als sich der Todestag des heiligen Wolfgang zum tausendsten Mal jährte, entschloss sich die Pfarre St. Wolfgang, die vielen wertvollen Andenken an Geschichte und Wallfahrt zu sammeln und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

So entstand die Schatzkammer der Wallfahrtskirche, die seither eine neue Attraktion unseres Ortes bildet.

In der zweiten und dritten Etage des mächtigen Kirchturmes wurden zwei Räume gotischer Bauart als Museum eingerichtet. Eindrucksvoll auch der Blick auf den See, die Berge und den Ort.

Die Sammlung bietet einen ausgezeichneten Einblick in die Welt des Wallfahrtsortes, der im Spätmittelalter eine der bedeutendsten Pilgerstätten der Christenheit darstellte und auch heute nichts von seiner Faszination verloren hat.

Ein lohnender Besuch, der die künstlerischen Eindrücke aus der Kirche abrundet und vertieft.

DIE LÄNGSTE REISE IST
JENE ZU SICH SELBST



VIA NOVA
EUROPÄISCHER PILGERWEG





DER WEG

Bedenke: Ein Stück des Weges liegt hinter Dir, ein anderes Stück hast Du noch vor Dir. Wenn Du verweilst, dann nur, um Dich zu stärken, aber nicht, um aufzugeben (Augustinus)





DER WEG DER WALLFAHRER
The Pilgrim's way

